

# HPP Prüfung Oktober 2015

Frage 1 / 14 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Zwänge zählen zu den Zwangshandlungen?

- (1) Waschzwang
- (2) Kontrollzwang
- (3) Zwangsbefürchtungen
- (4) Ordnungszwang
- (5) Grübelzwang

- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 2 / 6 (P 15-2): Einfachauswahl. Welche Aussage zu Essstörungen (nach ICD-10) trifft zu?

- A Im Verlauf von Essstörungen ist das Auftreten von Suizidalität sehr selten
- B Die Anorexia nervosa wird durch eine Schilddrüsenerkrankung verursacht
- C Die Aufnahme großer Nahrungsmengen in kurzer Zeit spricht gegen eine Bulimia nervosa
- D Bei Essstörungen treten gehäuft affektive Auffälligkeiten auf
- E Bei der Anorexia nervosa treten keine endokrinen Störungen auf

Frage 3 / 9 (P 15-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu einer Alzheimer-Krankheit treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Der Beginn ist akut mit rapider Verschlechterung
- B Eine Demenz bei Alzheimer-Krankheit kann zusammen mit einer vaskulären Demenz auftreten
- C An den hirnersorgenden Gefäßen bestehen charakteristische Veränderungen
- D Eine Demenz bei Alzheimer-Krankheit kann in einem frühen Stadium gut mit Vitamin-B-Präparaten behandelt werden
- E Die Differentialdiagnose umfasst u.a. die depressive Störung und das organisch amnestische Syndrom

Frage 4 / 19 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Verminderter Antrieb ist ein typisches Symptom bei

- (1) Schizophrenem Residuum
- (2) Hypothyreose
- (3) Stimulanzieinnahme
- (4) manischer Episode
- (5) depressiver Episode

- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 5 / 1 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Ursachen für eine Intelligenzminderung können sein

- (1) Down Syndrom
- (2) Alkoholembryopathie
- (3) Hypothyreose
- (4) Schädel-Hirn-Trauma nach Sturz vom Wickeltisch
- (5) Zustand nach Masernenzephalitis

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 6 / 10 (P 15-2): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu? Für die Diagnose einer akuten Belastungsreaktion wird nach den Kriterien der ICD-10 gefordert:

- A Symptome sind innerhalb von 6 Monaten nach einem belastenden Ereignis aufgetreten
- B Die Störung folgt dem Ereignis mit einer Latenz, die Wochen bis Monate dauern kann
- C Einem Ereignis folgend Auftreten einer heftigen psychischen Reaktion, die bis zu 12 Monate anhalten kann
- D Angst und depressive Reaktion, die bis zu 2 Jahre nach einem Erlebnis anhalten
- E Unmittelbarer und klarer zeitlicher Zusammenhang zwischen einer ungewöhnlichen Belastung und dem Beginn der Symptome

Frage 7 / 15 (P 15-2): Aussagenkombination. Sie haben bei einem Patienten den Verdacht auf eine schizotype Störung (nach ICD-10). Welche der folgenden Symptome stützen Ihren Verdacht im Rahmen der Differentialdiagnose?

- (1) Der Patient erscheint kalt und unnahbar
- (2) Ausgeprägte Ideenflucht
- (3) Antriebsschwäche
- (4) Misstrauen
- (5) Denken und Sprache vage, gekünstelt und umständlich

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 8 / 22 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der Aussagen zur Alkoholabhängigkeit trifft (treffen) zu?

- (1) Als somatische Folgeerkrankung kann eine Pankreatitis entstehen
- (2) Frauen sind ca. 5-mal häufiger betroffen
- (3) Alkohol verursacht lediglich eine psychische Abhängigkeit
- (4) Die Suizidalität ist gegenüber der Normalbevölkerung kaum erhöht
- (5) Es findet sich eine familiäre Häufung

- A Nur die Aussage 1 ist richtig
- B Nur die Aussage 3 ist richtig
- C Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 9 / 25 (P 15-2): Einfachauswahl. Ein 25-jähriger Patient vermeidet es, sich in Geschäfte, Züge, Busse oder Flugzeuge zu begeben. Mehr berichtet er Ihnen zunächst nicht. Welche Störung entspricht dieser Beschreibung am ehesten?

- A Panikstörung
- B Asperger-Syndrom
- C Klaustrophobie
- D Hypochondrie
- E Dissoziale Persönlichkeitsstörung

Frage 10 / 2 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Die histrionische Persönlichkeitsstörung ist nach ICD-10 gekennzeichnet durch:

- (1) Oberflächliche, labile Affekte
- (2) Übertriebene Pedanterie und Befolgung sozialer Konventionen
- (3) Leichte Beeinflussbarkeit durch andere Personen oder äussere Umstände
- (4) Theatralisches Auftreten oder übertriebener Ausdruck von Gefühlen
- (5) Gefühle von starkem Zweifel und übermässiger Vorsicht

- A Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

Frage 11 / 16 (P 15-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Merkmale müssen zur Diagnosestellung des Asperger-Syndroms nach ICD-10 erfüllt sein? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Kognitive Entwicklungsverzögerung
- B Manifestation vor Vollendung des dritten Lebensjahres
- C Sprachentwicklungsrückstand
- D Eingeschränkte, sich wiederholende, stereotype Verhaltensmuster, Interessen und Aktivitäten
- E Störung der sozialen Interaktion

Frage 12 / 20 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Typische Merkmale des somatischen Syndroms bei einer depressiven Episode (nach ICD-10) sind:

- (1) Appetitverlust
- (2) Frühmorgendliches Erwachen
- (3) Schuldgefühle, Gefühl von Wertlosigkeit
- (4) Libidoverlust
- (5) Suizidgedanken

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 13 / 23 (P 15-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu Wahrnehmungsstörungen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Optische Halluzinationen sprechen gegen eine körperlich begründbare Psychose
- B Optische Halluzinationen bestimmen das klinische Bild der hebephrenen Schizophrenie
- C Eine Halluzination ist eine Sinnestäuschung ohne entsprechenden äusseren Reiz
- D Akustische Halluzinationen sind charakteristisch für die paranoide Persönlichkeitsstörung
- E Illusionäre Verkennungen treten u.a. beim Delir auf

Frage 14 / 27 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Zu den Methoden/Techniken der Verhaltenstherapie zählen

- (1) Kognitive Umstrukturierung
- (2) Aufforderung an den Patienten, frei zu assoziieren
- (3) Gestalttherapie
- (4) Gesprächspsychotherapie nach Rogers
- (5) Reizkonfrontation

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, und 3 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 15 / 3 (P 15-2) ): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu sozialen Phobien (nach ICD-10) treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Männer sind deutlich häufiger von der Störung betroffen als Frauen
- B Soziale Phobien können sich auch im Drang zum Wasserlassen äußern
- C Die Symptome erreichen nie das Ausmaß einer Panikattacke
- D Soziale Phobien beginnen meist im mittleren Lebensalter
- E Soziale Phobien können klar abgegrenzt sein und z.B. nur auf Essen in der Öffentlichkeit beschränkt sein

Frage 16 / 11 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu? Inhaber einer auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkten Heilpraktikererlaubnis sind grundsätzlich berechtigt zur psychotherapeutischen Behandlung von Patienten mit:

- (1) Tic-Störung
- (2) Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung
- (3) Anpassungsstörung
- (4) Angststörung
- (5) Exhibitionismus

- A Nur die Aussage 4 ist richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 17 / 21 (P 15-2): Einfachauswahl. Welche Aussage zum Alkoholdelir trifft zu?

- A Ein Delirium tremens kann auch während fortgesetzten Trinkens auftreten
- B Ein Vorbote des Delirium Tremens ist vermehrter Schlaf
- C Ein Alkoholentzugsdelir tritt frühestens 5 Tage nach Beginn des Entzuges auf
- D Typisch ist die Symptomtrias: Bewusstseinsklarheit, ungestörte Orientierung und akustische Halluzinationen
- E Bei einem Delir treten folgende vegetative Störungen auf: Hypotonie, Bradykardie, Frösteln

Frage 18 / 24 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zu neurotischen Störungen und Belastungsstörungen treffen zu?

- (1) Bei einer spezifischen Phobie erkennt der Patient, dass seine Angst übertrieben oder unvernünftig ist
- (2) Soziale Phobie und depressive Störungen kommen oft gemeinsam vor
- (3) Bei einer generalisierten Angststörung ist unter anderem die „Sorgenkonfrontation in sensu“ eine mögliche Behandlungsart
- (4) Vegetative Übererregtheit ist ein Merkmal einer posttraumatischen Belastungsstörung
- (5) Bei der Behandlung der Agoraphobie ist die „Reizkonfrontation in vivo“ eine wirksame Intervention

- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 19 / 26 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zu Psychotherapieverfahren und -techniken treffen zu?

- (1) In der Verhaltenstherapie wird häufig eine Verhaltensanalyse nach dem SORKC-Schema durchgeführt
- (2) EMDR („Eye Movement Desensitization and Reprocessing“) ist eine Technik, die zur Behandlung von traumatisierten Patienten eingesetzt werden kann
- (3) In der tiefenpsychologisch orientierten Psychotherapie nimmt der Therapeut eine aktivere Rolle ein als in der klassischen Psychoanalyse
- (4) Positive Wertschätzung gehört zu den Grundprinzipien der Gesprächspsychotherapie nach Rogers
- (5) Das Training sozialer Kompetenzen ist eine Methode, die in der Verhaltenstherapie eingesetzt werden kann

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 20 / 4 (P 15-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zum Betreuungsrecht treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Die Einrichtung einer Betreuung ist identisch mit der früheren Praxis der Entmündigung
- B Fremdgefährdung ist eine der Voraussetzungen für eine betreuungsrechtliche Unterbringung
- C Gegen den freien Willen eines Volljährigen darf ein Betreuer nicht bestimmt werden
- D Das Vorliegen einer psychischen Erkrankung stellt eine zwingende Voraussetzung für die Einrichtung einer Betreuung dar
- E Eine Betreuung kann eingerichtet werden, wenn der Betroffene ganz oder teilweise nicht in der Lage ist, seine Angelegenheiten zu besorgen.

Frage 21 / 7 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Störungen der Psychomotorik bei Schizophrenie können sein:

- (1) Katalepsie
- (2) Negativismus
- (3) Derealisation
- (4) Mutismus
- (5) Parathymie

- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig

Frage 22 / 12 (P 15-2): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu? Unter dem Begriff „Craving“ versteht man:

- A Vernachlässigung von sozialen Kontakten
- B Ein unwiderstehliches Verlangen nach einer Substanz
- C Eine Toleranzentwicklung während des Substanzmissbrauchs
- D Das Suchtpotential einer Substanz
- E Beschaffungskriminalität

Frage 23 / 17 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität treffen zu?

- (1) Zu Beginn der Behandlung einer Depression mit Antidepressiva kann die Suizidalität zunehmen
- (2) Zu Beginn einer psychotherapeutischen Behandlung einer Depression kann die Suizidalität zunehmen
- (3) Die überwiegende Zahl von Suiziden erfolgt als Folge krankheitsunabhängiger schwieriger Lebensumstände wie Arbeitslosigkeit oder Familienstand und weniger im Rahmen einer psychischen Erkrankung
- (4) In der Bundesrepublik Deutschland sterben mehr Menschen an Suizid als an illegalen Drogen
- (5) Hinterbliebene nach Suizid haben ein erhöhtes Risiko selbst psychisch zu erkranken

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 24 / 28 (P 15-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur generalisierten Angststörung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Die Angst ist auf bestimmte Situationen in der Umgebung beschränkt
- B Häufig werden Befürchtungen geäußert, der Patient selbst oder Angehörige könnten demnächst erkranken oder verunglücken
- C Die Störung findet sich häufiger bei Männern
- D Einzelsymptome sind Befürchtungen, motorische Spannung und vegetative Übererregbarkeit
- E Physische Beschwerden wie z.B. leichte Ermüdbarkeit oder Schlafstörungen sprechen gegen eine generalisierte Angststörung

Frage 25 / 5 (P 15-2): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu? Die Parkinsonkrankheit ist häufig verbunden mit psychischen Störungen, die den motorischen Symptomen vorausgehen können. Hierbei handelt es sich am häufigsten um:

- A Schwere kognitive Beeinträchtigungen
- B Wahn
- C Depressionen
- D Angststörungen
- E Halluzinationen

Frage 26 – 8 (P 15-2): Einfachauswahl. Welche Aussage zur Negativsymptomatik (Minussymptomatik) trifft zu?

- A Im Verlauf von chronifizierten Schizophrenien treten häufig Negativsymptome auf
- B Eine Negativsymptomatik wird oft bei dissozialen Persönlichkeitsstörungen beobachtet
- C Agitiertheit ist ein typische Negativsymptom
- D Negativsymptome sind unter medikamentöser Therapie in der Regel rasch rückläufig
- E Im Gegensatz zu Positivsymptomen sind Negativsymptome prognostisch gesehen wesentlich günstiger

Frage 27 – 13 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Manische Syndrome können gekennzeichnet sein durch:

- (1) Gereiztheit
- (2) Euphorische Stimmungslage
- (3) Konzentrationsstörungen
- (4) Assoziationslockerung
- (5) Fremd aggressives Verhalten

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 28 / 18 (P 15-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur Anpassungsstörung (nach ICD-10) treffen zu?

- (1) Bei Jugendlichen können Störungen des Sozialverhaltens zu dieser Störung gehören
- (2) Die Störung beginnt im Allgemeinen innerhalb eines Monats nach dem belastenden Ereignis
- (3) Die individuelle Disposition und Vulnerabilität spielt bei der Entwicklung einer Anpassungsstörung keine größere Rolle
- (4) Bei Kindern gehören regressive Phänomene häufig zu diesem Syndrom
- (5) Der Störung geht stets eine massive Traumatisierung, z.B. Gewalterfahrung, schwere Unfälle, Naturkatastrophen usw voraus.

- A Nur die Aussage 1, 2 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig